



Anleitung für die Anlage der Blühwiese

Vor der Ansaat: Bodenbearbeitung wichtig

Nur gute Bodenbearbeitung führt zum Erfolg, bitte hierzu folgende Schritte beachten:

1. Saatbeet muss frei von problematischen Wurzeln – Samenunkräutern sein
2. Wurzelunkräuter wie Ampfer, Quecke, Distel, Weißklee oder Winde müssen entfernt werden
3. Gegebenenfalls mehrfach umbrechen
4. Die Bodenoberfläche des Saatbeetes möglichst begradigen
5. Grünschnitt (gütegesichert) unkrautfrei, Infos unter: www.kompost.de
6. Keinen Torf verwenden! Alternativen zu Torf finden sich z.B. unter: <https://www.torffrei.info/>; <https://torfersatz.fnr.de/>
7. **Keine Düngung** nötig. Auf magersten Standorten und Rohbodenböschungen kann jedoch eine organische oder mineralische Startdüngung von 4-6 g/m²N* 40-60 kg/ha sinnvoll sein. (*=Reinstickstoff)
8. 2 cm Kompostschicht per Hand einarbeiten – nur die oberen 3-4 cm
9. Ansaat ab März, Wildblumen vertragen leichten Frost; spezieller Hinweis für Samentüten (Schmetterlings- und Wildbienensaum): Mitte März bis Anfang Mai oder Mitte August bis Ende September
10. Saatgut 1-2 Gramm (1000-2000 Samenkörner) pro Quadratmeter am besten vor angekündigten Niederschlägen ansäen: zum säen mit feuchtem Sand mischen (Aussaatsubstrat z.B. Vermiculite/ Tonminerale auf 5 g pro Quadratmeter mischen)
 - bei kleineren Flächen wie im privaten Bereich sind 1-2 Gramm pro Quadratmeter üblich
 - bei Wiesen 3-5 Gramm pro Quadratmeter
 - Regionales Saatgut verwenden
 - Wildblumenmischung enthält immer auch Kräuter + Gräser
 - So viele Arten wie möglich => mehr Vielfalt => widerstandsfähiger
11. Saatbreite messen / 1 x längs und 1x quer säen
12. Oberflächlich glatt rechnen
13. Fläche walzen / andrücken (für den Hausgebrauch 2 Holzbretter an die Schuhe schnallen)
14. Nach dem Ansäen wässern, je nach Witterungsverhältnissen ca. 6 Wochen 3x pro Woche 10 Liter pro Quadratmeter

Wichtig ! Niemals Mulchen:

- Regelmäßige Mahd dient der Erhaltung der Artenvielfalt
- Ohne Mahd entsteht eine artenarme Brache (Blühfläche)

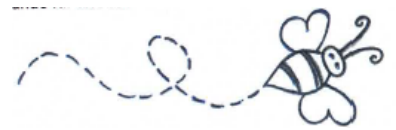
Richtig Mähen:

- Fläche mit Wildblumen, die lange Jahre bestehen soll, muss regelmäßig gemäht werden
- Mit dem Mähen hält man etwaige Unkräuter im Zaum
- Nicht zu tief, bis maximal 5 cm - besser 10 cm über dem Boden, zum Schutz von Insekten und jungen Pflanzen
- Bei Blühmischungen nur Flächen mähen, die mit viel Unkraut übersät sind. Schnitt Auf halber Höhe etwa 20-30 cm über dem Boden

- Mähen Sie stets in zwei Etappen. Erste Hälfte der Fläche und dann nach 2-3 Wochen die Zweite, idealerweise lassen Sie 5-10 % der Fläche am Rand unberührt / Schmetterlinge benötigen solches Altgras, um Ihre Eier darin abzulegen.
- Wenn die Insektenoase das erste Jahr überstanden hat, blühen höchstwahrscheinlich die meisten Arten, die angesät wurden. Der Pflegeaufwand im Vergleich zum ersten Jahr reduziert sich. Was allerdings bleibt ist das Absammeln des Mahdguts.
- Idealer Zeitpunkt zur Mittagszeit und Zeitraum je nach Saatgut meist Mitte Juni oder Ende August bis Anfang September

Spezieller Hinweis für Samentüten (Schmetterlings- und Wildbienenbaum):

Mahdzeitpunkt: Nach erfolgter Bestandsentwicklung genügt eine einmalige Mahd im Spätherbst oder noch besser im Frühjahr. Wintersteher bieten Ansetzarten für Vögel und die Samen sind begehrtes Winterfutter. An manchen Standorten reicht auch eine Mahd in zwei- bis dreijährigem Abstand.



Die Welt der Insekten – ein schützenswerter Mikrokosmos:

Viele Insekten sind sehr spezialisiert, was Ihre Nahrung betrifft: Wenn sie nicht die richtigen Pflanzen finden, können sie sich selbst und ihre Brut nicht ernähren.

Der starke Rückgang der Artenvielfalt im Bereich der Pflanzen durch intensive Landwirtschaft, die vor allem aus Monokulturen besteht und kaum noch Platz für Blühstreifen, Hecken oder artenreiche bewachsene Grünflächen lässt, ist einer der Hauptgründe für das dramatische Insektensterben, das wir aktuell erleben.

Die wichtigsten Bestäuber unter den Insekten:

- Honigbiene
- Wildbienen + Hummelarten etwa 500 Arten in Deutschland
- Fliegen hunderttausende Arten + Unterarten
- Ameisen etwa 100 verschiedene Arten in Deutschland
- Käfer Käferarten machen etwa 1/3 aller Insektenarten aus, alleine in Deutschland um die 7000 verschiedene
- Schmetterlinge mehr als 3500 Arten sind in Deutschland heimisch, die Tagfalter machen mit rund 190 Arten nur einen Bruchteil Davon aus

Wenn wir Artenvielfalt im Reich der Insekten erhalten wollen, die wir wiederum für eine vielfältige Ernährungsgrundlage benötigen, müssen wir Artenvielfalt bei den Pflanzen fördern. Wenn man ein paar Dinge beachtet, ziehen die Bienen und Schmetterlinge garantiert schon bald ein – ob im Garten, auf dem Balkon oder auf dem Grünstreifen vor der Haustür.

Jeder kann etwas dazu beitragen.

